

BERICHTSVORLAGE DER VERWALTUNG NR.: 151/2026

Bezeichnung des Tagesordnungspunkts		
1. Controllingbericht zu den Produktergebnissen 2026 (31.03.2026)		
Datum 12.05.26	Geschäftszeichen 111/Bc	Beigef. Anlagen im Einzelnen (mit Seitenzahl) Anlage 1: Controllingbericht 31.03.2026 (9 Seiten) Anlage 2: Finanzbericht 31.03.2026 (7 Seiten)
Federführender Fachbereich: Sachgebiet 111 - Finanzmanagement		Beteiligte Fachbereiche:
Beratungsgremien	Beratungstermine	Zuständigkeit
Haupt-und Finanzausschuss	28.05.2026	zur Kenntnisnahme
Rat der Stadt Schwelm	11.06.2026	zur Kenntnisnahme

Sachverhalt:

Die Verwaltung legt hiermit den 1. Controlling-Bericht zu den Produktergebnissen für das Haushaltsjahr 2026 mit Stand 31.03.2026 in der bekannten Form vor.

Für den vorliegenden Bericht wurde eine Zusammenstellung aller HHST mit einer Abweichung zwischen Planansatz und der Hochrechnung des Rechnungsergebnisses (statische Hochrechnung zum Jahresende) ab +/- 10.000 € als Grundlage für die Auswertung erstellt.

Nach Auswertung sämtlicher Daten ergibt sich folgender Stand (Anlage 1):

	PLAN	PROGNOSE (=Ansatz + Veränderung)	Abweichung
Ansatz Erträge	110.881.950,00 €	106.745.326,84 €	-4.136.323,16 €
Ansatz Aufwand	129.767,042,00 €	128.705.439,01 €	-1.061.602,99 €
Globaler Minderaufwand	-1.402.100,00 €	-1.402.100,00 €	0,00 €
Jahresergebnis 2026	<u>-17.482.992,00 €</u>	-20.558.012,17 €	-3.075.020,17 €

Der aktuelle Bericht geht von einem Fehlbetrag zum Jahresende von 20.558.012,17 € aus. Es ergeben sich damit Verschlechterungen gegenüber der Planung 2026 von rd. 3,1 Mio €.

Ursächlich für die Verschlechterung des Jahresergebnisses sind in erster Linie Abweichungen bei der Gewerbesteuer.

Bei den Erträgen aus Gewerbesteuer zeigen sich zum Stand 31.03.2026 Verschlechterungen sowohl bei den Veranlagungen für das laufende Jahr, als auch bei den Veranlagungen für Vorjahre. Die Abweichung gegenüber der Planung beträgt rd. 3,7 Mio. €. Berücksichtigt wurden dabei die vorliegenden Steuerläufe bis zum 13.03.2026. Mittlerweile liegen weitere Datenträger des Finanzamtes vor. Aktuell bleiben die Werte stabil.

Es kann also hier zunächst von einer „Momentaufnahme“ zum 31.03.2026 gesprochen werden.

Die weitere Entwicklung muss daher abgewartet und verwaltungsseitig engmaschig begleitet werden.

Zu Beginn des Haushaltsjahres wurden im Ergebnisplan pauschal 25 % der Aufwandsansätze freigegeben. Freiwillige Leistungen, sowie Mittel für Investitionen bleiben zu 100 % gesperrt. Der globale Minderaufwand bleibt in voller Höhe gesperrt.

Die Fachbereiche wurden mit Bekanntgabe der Haushaltsgenehmigung für das Haushaltsjahr 2026 darüber informiert, dass aufgrund der schwierigen Haushaltssituation im Ergebnisplan keine Quartalsfreigaben mehr erfolgen und nur noch Einzelfreigaben nach eingehender Prüfung der Anträge erteilt werden können.

Mittelfreigaben werden dahingehend eingehend geprüft, ob die Freigabe zwingend erforderlich ist. Die Mittel werden nur noch freigegeben, wenn in der Begründung schlüssig dargelegt wird, warum die geplanten Aufwendungen vorrangig zur Aufrechterhaltung des Dienstbetriebes erforderlich sind. Noch verfügbare Mittel aus den Deckungskreisen sind hierbei entsprechend zu berücksichtigen.

Kritische Fälle werden im Verwaltungsvorstand erörtert.

Der Rat hat zudem eine Wiederbesetzungssperre von 6 Monaten beschlossen.

Es ist ein realistisches Ziel, durch diese Gegensteuerungsmaßnahmen die Fehlbeträge entsprechend zu verringern. Der nächste Bericht wird zum Stand 30.06.2026 vorgelegt.

Zu den übrigen Positionen:

Im Bereich „Asyl“ bewegen sich die Prognosen der Fachabteilung weiterhin im Rahmen der Planansätze. Aktuell befindet sich die Zahl der Zuweisungen an Geflüchteten auf einem niedrigen Niveau. Eine detaillierte Betrachtung der Auswirkungen im Zusammenhang mit der Aufnahme von Geflüchteten ist erst im Verlauf des Jahres möglich.

Die Einsparungen bei den zahlungswirksamen Personalaufwendungen werden zum 31.03.2026 auf einen Betrag von ca. 750 T € geschätzt, da verschiedene Einzelnachbesetzungen zwingend erforderlich waren. Bei der Prognose im Bereich der Zuführungen zu Rückstellungen wurden die neuesten Heubeck-Tabellen zu Grunde gelegt. Im Bereich der Beamtenbesoldung konnte eine eventuelle Besoldungserhöhung noch nicht eingerechnet werden, da die Rahmenbedingungen noch nicht endgültig feststehen.

Der Controlling-Bericht zeigt, dass die jeweiligen Fachansätze, insbesondere im Aufwandsbereich bedarfsorientiert geplant wurden. Die Abweichung entsteht durch aktuell fehlende Steuererträge. Insgesamt wird die schwierige Haushaltssituation der Stadt Schwelm durch den Bericht nochmals verdeutlicht. Es zeigt sich auch an dieser Stelle das Problem der strukturellen Unterfinanzierung der Kommunen.

Der Finanzbericht mit Stand 31.03.2026 wird als Anlage 2 beigefügt.

Auswirkungen auf das Klima:

- neutrale Auswirkungen
- positive Auswirkungen
- negative Auswirkungen

Begründung: kein unmittelbarer Bezug

Der Bürgermeister
gez. Langhard